



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCCCLXV. Markgraf Ludwig der Römer bekennt, daß er, nach dem Inhalt
Kaiserlicher Briefe Adolphs und Ludwigs, einige Herrschaften,
Grafschaften und Lande, von dem Bischofe von Halberstadt zu Lehen ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

lectos, in ipsos transferimus ius presentandi ad ecclesiam parrochiam civitatis nostre Lugkow, quod unam personam idoneam dyoclesano loci una vice duntaxat tum vacauerit valeant et debeant presentare, ad quod faciendum predictis coniunctim vel diuisim Damus presentibus nostrum mandatum speciale, facultatem, auctoritatem meram et plenam irrevocabiler et omnimodam potestatem. In cuius Rei etc. Testes: Buch, lochen, ost, Breidow, Roggow, Luterpeck, wulko, Ror, morner prepositus. Datum Lugkow, anno LI, in die beati Stephani prothomartiris.

Nota. Ista littera fuit data Juterbug anno LV circa decollationis Johannis baptiste ex speciali iussu domini, quando dominus placitavit ibidem cum duce saxonie, episcopo Magdeburgensi et marchione Mysnensi.

Nach dem im Geh. Kab.-Archive befindlichen Copialbuche die Vogteien Barnim etc. betr. Nr. 49. — In dem Abdrucke dieser kleinen Urkunde bei Gercken (Cod. VI. 510.) sind nicht nur zwei Zeilen ganz ausgelassen; sondern auch Worte wie Roggow auctoritatem und prepositus für Retzow, antedictam und protonotharius gelesen.

Anmerkung. Das Merkwürdige des Documentes für die Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark besteht besonders in der Note: Ista littera fuit data Juterbog etc. Diese Bemerkung findet sich ebenso bei einer Urkunde, welche vom Jahre 1348 datirt ist, und oben S. 237 mitgetheilt worden ist. Es waren ohne Zweifel landesherrliche Zugeständnisse welche schon in den Jahren 1348 und 1351 gemacht waren, jedoch erst im Jahre 1355 bei Gelegenheit gedachter Zusammenkunft der Fürsten in Jüterbog verbrieft oder deren verloren gegangene Verbriefungen im Jahre 1355 erneuet wurden. Mit welchem Rechte Altden (Waldemar IV, 81) beide Urkunden in das Jahr 1351 setzt und auf diese willkürliche Annahme die Behauptung eines im August 1351 zu Jüterbog stattgefundenen Congresses des Markgrafen Ludwig mit dem Herzoge von Sachsen, dem Erzbischofe von Magdeburg und dem Markgrafen von Meissen gründet, ist nicht abzusehen. Es läßt sich nicht annehmen daß die Registratur bei beiden Urkunden, da sie den 29. August 1355 als das Jahr dieser Zusammenkunft angiebt, irrthümlich 1355 für 1351 gesetzt habe. Dazu kommt, daß auch eine Urkunde vom 27. August 1355 noch erhalten ist, wornach Markgraf Ludwig um diese Zeit zu Jüterbog verweilte. Dieselbe wird unter den nachfolgenden Urkunden des Jahres 1355 mitgetheilt werden. Dagegen ist nicht erweislich, daß der Markgraf sich im August 1351 zu Jüterbog befunden habe.

DCCCCLXV. Markgraf Ludwig der Römer bekennet, daß er, nach dem Inhalt Kaiserlicher Briefe Adolphs und Ludwigs, einige Herrschaften, Grafschaften und Lande, von dem Bischofe von Halberstadt zu Lehen genommen habe, am 31. Januar 1352.

Wy lodewich der Romer, van Godes gnaden marggreue to Brandeborch vnd to Iulitz, des heiligen romeschen rykes ouerste Kemerer, Pallentzgreue by ryn vnd hertoge In Bayrin, bekennen openbar In dessen breue, dat wi ghesien vnd gehoret hebben der allerdorchluychstichten hern vnd vorsten, erwenne hern adolfes vnd hern lodewighes, vnser lieues vaderes selighen, romescher Konighen, hantueste vnd breue, darin ghescreuen vnd begrepen is, Dat wi etlike greuescape vnd lant vnd Herecast van deme erwerdighen heren In gode, hern albrechte, Biscope to haluerstad, vnser lieuen heren vnd swaghere, vnd van deme godeshuse to haluerstad vnd sine Capittel to leene hebben vnd vntfan scollen, na derseluen breue vnd hantueste saghe. Vnd darvomme hebbe wy vntfahen van en vnser lehen vnd herefcof, de wy to rechte van

em hebben scollen vnde anderes nicht. Met orkunde des breues, den wy befegeled hebben met vnseme Inseghel, de iegheuen ist to Caluorde, na Godes bord Driteinhundert Jar darna in deme twe vnd vestigheften Jare, an deme dinstaghe vor vnser vrowen daghe lichtmissen.

Nach dem Original des Königl. Provinzial-Archives zu Magdeburg.

DCCCCLXVI. Markgraf Ludwig der Römer verspricht den Städten Berlin und Cöln, den gefangenen Grafen Woldemar von Anhalt ihnen wieder anzuliefern, wenn sie dadurch zur Bezahlung ihrer Forderungen an die Fürsten von Anhalt gelangen können, am 12. Febr. 1352.

Noverint vniuersi tenorem prefencium inspecturi, Quod nos Ludowicus Romanus, dei gracia Brandenburg. et Lusacie marchio, sacri Romani Imperii archicamerarius, Comes palatinus Rēni et Bauarie dux, prudentibus viris consulibus civitatum nostrarum Berlyn et Coln, fidelibus nostris dilectis, permisimus et permittimus per presentes vna cum nostris fidelibus infra scriptis, nobili viro Henrico Comiti de Swartzburg et Friderico de Lochen, si dicti consules infra quindecim dierum spacium recepierint a nobis Woldemarum, filium Woldemari Comitis de Anhalt, et cum eo et propter eum rehabere poterint in parata pecunia, anteriora omnia et singula debita, in quibus Albertus et Woldemarus, comites in Anhalt, eis et civibus nostris in Berlyn et Coln coniunctim vel divisim obligantur, quod tunc eis eum reddere volumus sine mora, et dicti consules nobis nostras literas, quas eis dedimus pro presentacione dicti comitis, reddere antequam id faciemus utique tenebuntur. In cuius rei testimonium Sigillum nostrum presentibus est appensum. Presentibus nobilibus viris Henrico et Gunthero, eius filio, comitibus in Swartzburg, Johanne de Buch domino in Garfedow, strenuisque viris Friderico de Lochen, Petro de Breydow et Marquardo Luterbek nostro marschalco, militibus, cum ceteris presentibus fide dignis. Datum Berlyn, anno domini Millesimo Tricentesimo Quinquagesimo secundo, feria quarta ante dominicam Esto mihi.

Nach Fidiuin's dipl. Beitr. zur Geschichte Berlin's, B. 2, S. 47.

DCCCCLXVII. Markgraf Ludwig der Römer bestätigt ein Urtheil seines Hofrichters, worin die Hälfte der Stadt Schloppe dem Jacob Boytin zuerkannt wird, den 29. April 1352.

Nos Llodovicus Romanus etc. Coram vniuersis et singulis prefens scriptum inuentibus publice profiteamur, quod strenui viri, Henningi veltberg, curie nostre iudicis, fidelis nostri dilecti, prefencia, iusto juris ordine prehabito, strenuo viro Jacobo boytyn, juxta ritam diffinicionem et juris formam vasallorum nostrorum, sunt iudicata bona singula